

**Evangelische Christusgemeinde Unter- und Obergrombach
Altjahresabend 2020**

Ankommen

Die Dunkelheit der Nacht umgibt uns.
Licht und Wärme umschließen uns.
Die Arbeit eines Jahres ist getan.
Wir öffnen uns dem, der uns bewahrt hat.
Wir kommen zur Ruhe.

Im Angesicht Gottes, der uns geschaffen hat,
im Angesicht des Sohnes, der für uns gestorben und auferstanden ist,
im Angesicht des Geistes, der uns hilft, unsere Wege zu gehen
in Freundschaft und Zuneigung.

Du Urgrund aller Dinge,
schenke uns die Fülle dessen,
wonach unser Leben sich sehnt:

Liebe für Gott
Liebe von Gott
das Lächeln Gottes
die Gnade Gottes
die Weisheit Gottes
die Furcht Gottes
die Phantasie Gottes
und Gottes Sinn in allen Dingen.

So wollen wir dieses Jahr beschließen,
wollen es zurücklegen in Frieden.

Im Schatten und Licht,
bei Tag und Nacht,
jeden Augenblick
umgebe uns deine Güte und belebe uns dein Geist. Amen.

(nach einem Abendgebet der Iona-Kommunität in Schottland)

Einstimmung

Anfang und Ende.

Das bestimmt den Rhythmus unseres Lebens.

Am Ende des Jahres halte ich inne.

Jetzt ist es Zeit, mich vom alten Jahr zu verabschieden und das neue in
den Blick zu nehmen.

Hier ist Raum, zu bedenken,

was ich ablegen will, um es ruhen zu lassen,

was ich fortführen will, -

was ich neu bedenken muss, -

was beendet sein muss,

damit Neues werden kann.

Ich schaue zurück und blicke nach vorn –

Im Vertrauen auf Gott, der meine Zeit- und damit mein Leben - in Händen
hat.

Liedmeditation: Der du die Zeit in Händen hast

1) Der du die Zeit in Händen hast,

Herr, nimm auch dieses Jahres Last

und wandle sie in Segen.

Nun von dir selbst in Jesus Christ

die Mitte fest gewiesen ist,

führ uns dem Ziel entgegen.

2) Da alles, was der Mensch beginnt,

vor seinen Augen noch zerrinnt,

sei du selbst der Vollender.

Die Jahre, die du uns geschenkt,

wenn deine Güte uns nicht lenkt,

veralten wie Gewänder.

3) Wer ist hier, der vor dir besteht?

Der Mensch, sein Tag, sein Werk vergeht:

nur du allein wirst bleiben.

Nur Gottes Jahr währt für und für,

drum kehre jeden Tag zu dir,

weil wir im Winde treiben.

4) Der Mensch ahnt nichts von seiner Frist.
Du aber bleibest, der du bist,
in Jahren ohne Ende.
Wir fahren hin durch deinen Zorn,
und doch strömt deiner Gnade Born
in unsre leeren Hände.

5) Und diese Gaben, Herr, allein
laß Wert und Maß der Tage sein,
die wir in Schuld verbringen.
Nach ihnen sei die Zeit gezählt;
was wir versäumt, was wir verfehlt,
darf nicht mehr vor dich dringen.

6) Der du allein der Ewge heißt
und Anfang, Ziel und Mitte weißt
im Fluge unsrer Zeiten:
bleib du uns gnädig zugewandt
und führe uns an deiner Hand,
damit wir sicher schreiten.

Text: Jochen Klepper 1937 / Melodie: *Melodie: Ulm 1504 / Nürnberg 1534 / Siegfried Reda 1960*
/ Gerhard Schnitter und Satz 2002

Beten mit Worten des Psalmbeters aus Psalm 121:

Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen.

Woher kommt mir Hilfe?

Meine Hilfe kommt von Gott,
der Himmel und Erde gemacht hat.

Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen,
und der dich behütet, schläft nicht.

Siehe, der Hüter Israels schläft und schlummert nicht.

Gott behütet dich;

er ist dein Schatten über deiner rechten Hand,
dass dich des Tages die Sonne nicht steche
noch der Mond des Nachts.

Gott behüte dich vor allem Übel,
Er behütet deine Seele.

Gott behüte deinen Ausgang und Eingang
von nun an bis in Ewigkeit. Amen

Hören auf biblische Worte der Zuversicht:

“An Gottes Segen ist alles gelegen”, heißt es. Das gilt für das alte und für das neue Jahr. Gottes Segen wird uns in der ersten Lesung zugesagt.

Erste Lesung: Aus dem Buch Numeri (6,22-27)

Der Herr sprach zu Mose:

Sag zu Aaron und seinen Söhnen: So sollt ihr die Israeliten segnen;
sprecht zu ihnen:

Der Herr segne dich und behüte dich.

Der Herr lasse sein Angesicht über dich leuchten und sei dir gnädig. Der Herr wende sein Angesicht dir zu und schenke dir Heil.

So sollen sie meinen Namen auf die Israeliten legen, und ich werde sie segnen.

Zweite Lesung: Aus dem Römerbrief 8,35-39)

Auch die zweite Lesung will uns Mut machen. Im Neuen sind wir nicht allein unterwegs. In Not und Gefahr ist Jesus, das Kind in der Krippe und Christus, der gekreuzigte und auferstandene Herr, für uns da. In seiner Liebe sind wir geborgen. An jedem Tag des neuen Jahres.

Liebe Schwestern und Brüder!

Was kann uns scheiden von der Liebe Christi? Bedrängnis oder Not oder Verfolgung, Hunger oder Kälte, Gefahr oder Schwert?

All das überwinden wir durch den, der uns geliebt hat.

Denn ich bin gewiss: Weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Gewalten der Höhe oder Tiefe noch irgendeine andere Kreatur können uns scheiden von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserem Herrn.

Antworten auf Gottes Anrede mit dem Bekenntnis unseres Glaubens:

Wir sind nicht allein;

wir leben in Gottes Welt.

Wir glauben an Gott,
der die Welt geschaffen hat

und in ihr wirksam ist,

der in Jesus gekommen ist,

um zu versöhnen und neu zu machen.

Wir vertrauen auf Gott,
der uns beruft, Kirche zu sein,
andere zu lieben und ihnen zu dienen,
Gerechtigkeit zu suchen
und Bösem zu widerstehen,
Jesus zu verkündigen,
den Gekreuzigten und Auferstandenen,
unseren Richter und unsere Hoffnung.
Im Leben, im Tod
und im Leben nach dem Tod
ist Gott mit uns.

Wir sind nicht allein.

Dank sei Gott. Amen.

(6.Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen in Vancouver 1983)

Liedmeditation: Ich traue Gott, was soll ich sorgen? (Melodie: Der Tag, mein Gott, ist nun vergangen EG 266)

1. Ich traue Gott, was soll ich sorgen Er sagt er habe auf mich acht Ich bin in seinem Schutz geborgen. Mein Schicksal ist mir zugeordnet

2. Er gibt den Geist mir und das Leben. Der Erde Kraft, des Himmels Tau. So geh ich von ihm selbst umgeben. Den Weg, dem ich mich anvertraue'.

3. Und wenn einmal die Schatten fallen. Und find ich keinen sichern Stand. So weiß ich doch ich bin mit allen, die leiden fest in seiner Hand.

5. Was also soll ich ängstlich sorgen. Ich traue ihm, dass er mich sieht. Ich bin in ihm an jedem Morgen. Und rühme ihn mit meinem Lied.

Beten und bitten zum Abschluss

Barmherziger, treuer Gott,
wir schauen auf dieses Jahr zurück.
Ein Virus hat unser Leben verändert.
Was zuvor vertraut war, mussten wir aufgeben.
Wir waren in Sorge um unsere Lieben.
Wir haben täglich von Infizierten und Toten gehört.
Wir haben uns nicht an die täglichen Zahlen gewöhnt.

Wir sind erschöpft.
Du aber warst bei uns,
barmherziger, treuer Gott,
wir legen dieses Jahr in deine Hände zurück.

Nimm auf dein Herz
die Trauer um die Tausenden Corona-Toten
und die Verstorbenen dieses Jahres.
Nimm auf dein Herz die Schmerzen und die Trauer der Hinterbliebenen.

Gott, du warst bei uns.

Wir legen dieses Jahr in deine Hände zurück.

Menschen, die wir zuvor nicht kannten, wurden uns wichtig.

Wir sind dankbar für die Berührungen, die möglich waren.

Wir sind dankbar für die Hilfe, die wir erfahren haben.

Wir sind dankbar für die Arbeit der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler und der Menschen in der Politik, die Wege zu finden hatten. Für die Arbeit der Frauen und Männer in den Kitas, den Schulen und Krankenhäusern.

Wir sind dankbar für die Musik und alle Kultur Schaffenden.

Lass die Liebe dieses Jahres weiter blühen.

Lass die Furcht dieses Jahres vergehen.

Du warst bei uns und wirst bei uns sein,
barmherziger, treuer Gott.

Wir legen dieses Jahr in deine Hände zurück.

Mach das Glück dieses Jahres groß,

mach das Dunkel hell,

und segne deine Welt durch Jesus Christus,

derselbe gestern, heute und in Ewigkeit. (Quelle: VELKD überarb.)

Mit Jesu Worten weiter beten:

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name,

dein Reich komme, dein Wille geschehe,

wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern

Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung,

sondern erlöse uns von dem Bösen, denn dein ist das Reich, und die Kraft

und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Liedmeditation: Von guten Mächten (EG 65)

Von guten Mächten treu und still umgeben,
Behütet und getröstet wunderbar,
So will ich diese Tage mit euch leben
Und mit euch gehen in ein neues Jahr.

Noch will das alte unsre Herzen quälen,
Noch drückt uns böser Tage schwere Last.
Ach Herr, gib unsern aufgeschreckten Seelen
Das Heil, für das du uns geschaffen hast.

Und reichst du uns den schweren Kelch, den bittern
Des Leids, gefüllt bis an den höchsten Rand,
So nehmen wir ihn dankbar ohne Zittern
Aus deiner guten und geliebten Hand.

Doch willst du uns noch einmal Freude schenken
An dieser Welt und ihrer Sonne Glanz,
Dann wolln wir des Vergangenen gedenken,
Und dann gehört dir unser Leben ganz.

Lass warm und hell die Kerzen heute flammen,
Die du in unsre Dunkelheit gebracht,
Führ, wenn es sein kann, wieder uns zusammen.
Wir wissen es, dein Licht scheint in der Nacht.

Wenn sich die Stille nun tief um uns breitet,
So lass uns hören jenen vollen Klang
Der Welt, die unsichtbar sich um uns weitet,
All deiner Kinder hohen Lobgesang.

Von guten Mächten wunderbar geborgen,
Erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist bei uns am Abend und am Morgen
Und ganz gewiss an jedem neuen Tag.

Text: Dietrich Bonhoeffer

Melodie: Otto Abel 1950 Oder Siegfried Fietz 1970

Meditation zum Segen:

Die neuen Tage öffnen ihre Türen.
Sie können, was die alten nicht gekonnt.
vor uns die Wege, die ins Weite führen:
den ersten Schritt. Ins Land. Zum Horizont.
Wir wissen nicht, ob wir ans Ziel gelangen.
Doch gehen wir los.
Doch reiht sich Schritt an Schritt.
Und wir versteh' n zuletzt: das Ziel ist mitgegangen;
denn der den Weg beschließt
und der ihn angefangen,
der Herr der Zeit geht alle Tage mit.
(Klaus-Peter Hertzsch)

Sei(d) gesegnet an jedem Tag des neuen Jahres 2021:

Gott schenke dir jeden Morgen so viel Licht, wie nötig ist für den Schritt
aus dem Dunkel.

Für jeden Augenblick so viel Liebe, wie nötig ist,
um glücklich zu sein und zu machen

Für jeden Tag so viel Kraft,
wie nötig ist für das, was er fordert

Für jeden Abend so viel Stille, wie nötig ist,
um in Gelassenheit die Nacht zu
erwarten und das Erwachen danach.

Das schenke dir Gott für
jeden Tag des neuen Jahres.
Wilma Klevinghaus

**Die Christusgemeinde wünscht ein gesegnetes, von behütetes neues
Jahr 2021!**